



Das Herz des Familienbetriebs:
Hilmar mit Frau Nelly und Markus
sowie Vater Hilmar sen.

Immer am Ball bleiben

Durch aktives Marketing, gute Gestaltung und handwerkliches Können hat es die Steinmetz- und Bildhauerwerkstätte Gebrüder Gröger GmbH aus Ottobrunn geschafft, sich erfolgreich auf dem Markt zu etablieren. Ihre neue Firmenbroschüre wirbt seit Ende 2008 u.a. auch für das individuelle Grabmal.

Hilmar und Markus Gröger sind Brüder. Was sie verbindet ist v. a. ihre Leidenschaft für individuelle Grabmalgestaltung. Was sie unterscheidet sind ihre Vorlieben und speziellen Fähigkeiten bei der Umsetzung ihrer Ideen. Vor 14 Jahren gründeten die beiden Steinmetz- und Steinbildhauermeister die Gebrüder Gröger GmbH zusammen mit Hilmars Frau Nelly, die sich um Buchhaltung und Verwaltung kümmert. Seitdem prägen die Arbeiten des Ottobrunner Familienbetriebs das Bild von rund fünf Friedhöfen im Landkreis südöstlich von München. Mit ihren hauptsächlich handwerklich gefertigten Grabmalen setzten und setzen die Brüder Gestaltungsmaßstäbe. Viele Steine aus dem Hause Gröger wurden bereits mit dem Qualitätszeichen des Landesinnungsverbands Bayern prämiert. Zwei von drei auf der BUGA 2005 ausgestellten Grabmalen erhielten eine Silbermedaille, das dritte eine Belobigung. Die schärfste Kritikerin der Brü-

der ist Nelly. »Als studierte Kunsthistorikerin bringt sie oft ganz neue Gedanken ein«, sagt ihr Mann.

Zweiter Platz beim Grabmal-Ted

Die letzte Auszeichnung erhielt die Gebrüder Gröger GmbH mit einem von Markus gestalteten Grabmal. Der Stein mit dem Titel »Spuren im Sand« belegte den zweiten Platz beim Grabmal-Ted. Der Wettbewerb wurde 2008 zum ersten Mal von der Verbraucherinitiative Aeternitas und Naturstein gemeinsam veranstaltet (s. Naturstein S. 74). Dass sich die Teilnahme für die Steinmetzen gelohnt hat, zeigte sich sehr früh: »Schon während der Abstimmungsphase kamen Neukunden auf uns zu. Sie waren durch den Ted aufmerksam geworden«, freut sich Markus.

Zeichen setzen

Die Brüder Gröger gestalten nicht einfach nur individuelle Grabmale, sie bewerben sie auch – genauso wie den Friedhof als Kultur-

stätte. Ein Beispiel ist die neue Firmenbroschüre, die Ende 2008 in Zusammenarbeit mit der Münchner Agentur Grafikhaus entstand. Unter dem Titel »Zeichen setzen« verbirgt sich ein komplexes Gestaltungskonzept aus einer raffinierten Falt- und Klammertechnik, stimmungsvollen Bildern und ansprechenden Texten.

Der griffige, quadratische Titel zeigt eine helle Steinoberfläche mit zwei eingehauenen Steinmetz-Zeichen. Die Symbole stehen für Hilmar und Markus. Schlägt man die Broschüre auf, stößt man auf zwei nebeneinander angeordnete »Bücher«, in denen man parallel blättern kann. Der Betrachter kann gar nicht anders, als zu schauen und zu lesen, denn es entstehen immer wieder neue, spannende Text-Bild-Kombinationen.

Der Einleitungstext der Broschüre benennt das hoch gesteckte Ziel der beiden Steinmetzmeister: »Ein individuelles Grabmal legt Zeugnis ab von dem Verstorbenen, von seinem ganz persönlichen Lebensweg. In ihm spiegelt sich, was gestern war, heute ist und morgen sein wird.« Wie die Brüder diesen Anspruch verwirklichen, erläutern die Folgeseiten. »Der Stein der Weisen besteht aus

viel Gefühl.« »Wer seine Arbeit liebt, kann auch überzeugen.« Diese und weitere Sätze leiten durch die verschiedenen Themen.

Eine Auswahl von Grabzeichen zeigt, wie die Brüder Gröger gestalten.

Behutsam und eindrucksvoll vermittelt die Broschüre die Bedeutung von Grabzeichen als Hoffnungsträger, Denkanstoß oder Ausdruck einer Botschaft auch für Außenstehende. Das für die Gestaltung erforderliche handwerkliche Können bleibt dabei bescheiden im Hintergrund; der Firmenname wird in den Texten nicht erwähnt.

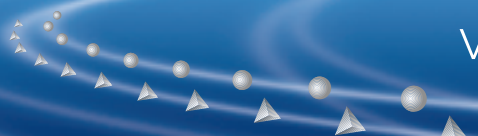
Rund 250 Exemplare der Broschüre haben die Grögers seit Dezember 2008 in München und dem Raum südöstlich davon verschickt – anfangs mit kaum spürbarer Resonanz. Aber seit Beginn der frühlingshaften Temperaturen wirkt sich der neue Katalog durchaus positiv aus. Trotz der vielfach zitierten Wirtschaftskrise sind die Brüder daher guten Mutes, ihr bisheriges Auftragsvolumen beizubehalten. Zusätzlich werden die Gebrüder Gröger auch bald im Internet vertreten sein. Angelehnt an die Gestaltung des Printprodukts wird Mitte Mai der Webaufttritt des Unternehmens online gehen.



Ein »recycletes«, restauriertes Grabmal


Günstig und individuell

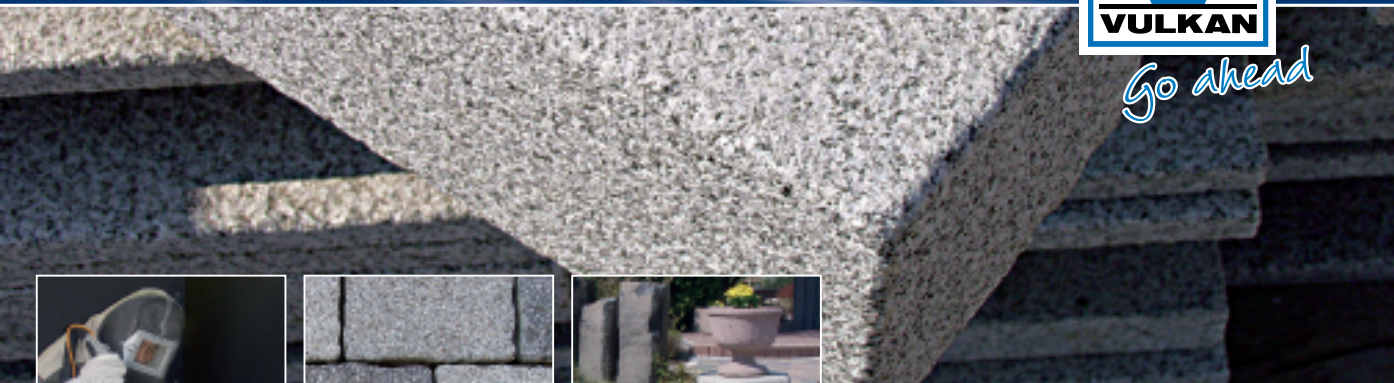
In den letzten Jahren beobachteten Hilmar und sein jüngerer Bruder eine veränderte Kundennachfrage. Laut den beiden Steinmetzen gibt es einen Trend zu zwei Extremen: sehr anspruchsvoll gestaltete, teure Grabmale






VULKAN INOX GmbH

Abrasive Technology





Go ahead

Rostverfärbungsfrei aufräumen mit den Edelstahlstrahlmitteln

CHRONITAL® kugelig

+ **GRITTAL®** kantig, hart

- Fleckenfreie Oberfläche
- Faszinierende Optik
- Rutschfest und trittsicher
- Niedrige Strahlkosten

VULKAN INOX GmbH

Gottwaldstr. 21 • D-45525 Hattingen - Germany

Phone: + 49 (0) 23 24 / 56 16-0 • Fax: + 49 (0) 23 24 / 5 34 70

E-Mail: info@vulkan-inox.de • Web: www.vulkan-inox.de

GRITTAL bietet zusätzlich eine staubfreie und kostengünstige Alternative zu mineralischen Strahlmitteln.

Das Cover des neuen Grabmalkatalogs



Die Einleitung des Katalogs erklärt den Sinn von persönlichen Grabmalen. In zwei »Büchern« kann man sich über die Arbeit der Grögers informieren. ...
... Dadurch ergeben sich immer neue grafische Text-Bild-Kombinationen.

– und sehr günstige. »10 bis 20 % der Kunden möchten Top-Qualität und sind auch bereit, sie zu bezahlen. Das mittlere Preissegment macht zwar noch einen Anteil von ca. 40 % aus, verkleinert sich aber stetig. Dafür hat die Käuferschicht, die extrem günstige Grabmale nachfragt, um 20 bis 25 % zugenommen«, stellt Markus fest. Um dem Kunden individuelle Grabmalgestaltung für kleines Geld anbieten zu können, verwenden er und Hilmar »gebrauchte« Steine als Grundmaterial, was Kosten spart, und fertigen aus ihnen neue Entwürfe. »Recyclen« nennen die Brüder diese Art der Wiederaufarbeitung. Inzwischen steht ihnen ein riesiger Fundus an »alten« Grabsteinen zur Auswahl, den sie aus Grabauflösungen zusammengetragen haben. »Auf der BUGA 2005 zeigten wir zusammen mit dem Steinmetzmeister Konrad Oppenrieder auch historische Grabmale, u. a. Bild-

stöcke. Seitdem bekommen wir immer wieder Anfragen für Steine, die nach historischen Vorbildern gefertigt sind«, freut sich Markus. Fündig würden suchende Kunden in der Grögerschen Sammlung eigentlich immer, die Restaurierung übernehmen die Brüder dann selbst. »Wir gehen auf alle Kundenwünsche ein – man muss uns nur sagen, wo die Reise hingehen soll«, betont Markus.

Sich Zeit nehmen

Für Beratungsgespräche nehmen sich die Grögers v. a. eines – Zeit. Die gestehen sie auch ihren Kunden zu. Das erste Treffen dient meist nur dem Kennenlernen, verkauft wird dabei fast nie. »Mit unseren Informationen gehen die Hinterbliebenen dann erst einmal nach Hause und können über das Gehörte und Gesehene nachdenken«, sagt Hilmar. »Vier von fünf kommen danach wieder. Sie fühlen sich mit ihrem Anliegen bei uns gut aufgehoben.«

Kunden werden bei Grögers immer in die Gestaltung miteinbezogen. Anregungen gibt ein umfangreiches Bildarchiv der bereits entstandenen Arbeiten. Erstellt und aufgebaut hat es mit viel Engagement der Fotograf Günther Schmid aus Höhenkirchen. Mit Hilmar und Markus verbindet ihn eine 15-jährige Zusammenarbeit. »Das Archiv bietet uns die Möglichkeit, eher konservativen Kunden mehr Mut zu unkonventioneller Gestaltung zu machen. Darüber hinaus können wir schnell auf professionelle Bilder zurückgreifen«, erläutert Hilmar. »Das kam uns beim Design unserer Website sehr zu Gute.«

Im gemeinsamen Gespräch mit den Hinterbliebenen entscheidet sich für die Brüder Gröger, wer von beiden die Gestaltung des Grabmals übernimmt. Durch ihre verschiedenen Charaktere und Vorlieben können Hilmar und Markus ihren Kunden gestalterisch zwei Richtungen anbieten: »Hilmars Entwürfe sind eher spielerisch, oft organisch geformt. Er geht emotionaler an ein Thema heran und erzählt oft Geschichten«, sagt sein Bruder. »Ich arbeite lieber abstrakt mit einer geometrischen, architektonischen Formsprache und klaren Prinzipien.«

Hand in Hand

Beide Steinmetze profitieren davon, in unterschiedlichen Betrieben gelernt zu haben. Hilmar entwickelte großes Interesse an Schriften und eine Vorliebe für heimische Materialien. Sein jüngerer Bruder entdeckte in der Ausbildung seine Leidenschaft für handwerkliche Bearbeitung. Im Familienbetrieb läuft beides zusammen, gearbeitet wird »Hand in Hand«.

»Wir sind uns eigentlich immer einig, v. a. was Gestaltungsfragen und unsere Überzeu-

gung bezüglich Marketing betrifft. So können wir auch Kunden untereinander »austauschen« ohne das sie unterschiedlich beraten werden«, so Markus. Er bildet zusammen mit Hilmar und dessen Frau Nelly das »Herz« der Gebrüder Gröger GmbH. Auch der Vater Hilmar sen. hilft noch gerne mit. Die Firma wurde 1950 von Alois Gröger, dem Großvater der Brüder, gegründet. »Bei der Fertigung der Grabmale unterstützen uns acht Mitarbeiter, von denen jeder seine Nische gefunden hat und genau das macht, was er am besten kann«, meint Hilmar. Inzwischen verfügt die Steinmetz- und Bildhauerwerkstätte über eine Auswahl von etwa 1000 fertigen Grabdenkmälern aus Naturstein oder Schmiedeeisen. Weil die Steinmetzmeister ihre Steine vor Ort haben, können sie diese direkt in die Gestaltung miteinbeziehen. Ist für einen Entwurf z. B. eine bestimmte Maserung, Körnung oder Gesteinsader erforderlich, befindet sich das geeignete Material fast immer in der Grögerschen Sammlung.

Am Ball bleiben

Kaum ist der Grabmal-Ted vorbei, steht für die Brüder schon die nächste Veranstaltung ins Haus: Ende Mai organisiert der Kunstverein Ottobrunn sein erstes Steinbildhauersymposium. Sechs Steinbildhauer aus ganz Deutschland nehmen teil, darunter auch Hilmar. Unter dem Motto »Remake« sollen aus alten Grabsteinen, die von der Gebrüder Gröger GmbH gegen einen symbolischen Preis zur Verfügung gestellt werden, Skulpturen mit neuem Sinngehalt entstehen.

Ungebrochen ist also der Eifer, mit dem die Brüder Gröger nun schon seit Jahren aktiv in der Öffentlichkeit präsentieren. Es scheint, als hätten sie keine Möglichkeiten ausgelassen, erfolgreiches Marketing für ihre Steinmetz- und Bildhauerwerkstätte zu betreiben. Aber erfolgreiche Vermarktung bedeutet auch harte Arbeit – und bringt nicht immer den gewünschten Effekt. »Unsere Internetpräsenz bei »RadioGong-Partnerhandwerker« stellen wir heute in Frage!«, merkt Hilmar an. »Aber wer sich nicht traut, neue Marketingideen zu verwirklichen, wird früher oder später den Anschluss verlieren«. Und nur wer wagt, gewinnt.

Christiane Weishaupt, Susanne Storath

Kontakt:

Gebrüder Gröger GmbH
Steinmetz- und Bildhauerwerkstätte
Eichendorffstraße 4, 85521 Ottobrunn
Tel.: 089/6091125
gebr.groeger_gmbh@t-online.de
www.gebr-groeger-steinmetz.de